

Wien, d. 7. 12. 81

Lieber Nephew!

Für deine lieben Zeilen vom 6. 12. 80 bedanke ich mich viel-
mals und freute mich wieder etwas von dir zu hören.
Allerdings wohnt dir nicht in Sacramento und ich will
hoffen, daß dich diese Zeilen erreichen. Die Post in Wien ist
ja länger unterwegs.

Mein ging es im November 1980 gesundheitlich gar nicht
gut und ich dachte schon, ich komme nicht mehr
hoch. Wenn ich auch nicht mehr das schaffen kann, was
ich vorher konnte, so mache ich meinen Haushalt noch
allein, auch hole ich mir die Post aus dem Keller nach
der zweiten Treppe selbst hoch. Es fällt mir manchmal schon
schwer, aber mit 79 Jahren muß man froh sein, wenn
es noch so geht. Ich habe eine chronische Nierenentzündung
und oftmals Schmerzen. Meine Wohnung ist nicht
besonders warm. Ich soll mich aber warm halten. In die-
sem Alter freut man aber doch mehr, als in jüngeren
Jahren. - Am 19. 11. hatte Gerda Geburtstag, sie würde 71
Jahre alt. Von meiner Nichte (von meines verstorbenen
Mannes Seite) rief ich früh um 8 Uhr telefonisch in
Wien an und gratulierte ihr. Sie freute mich davon
sehr, wenigstens mal ihre Stimme zu hören. Die
Verständigung war bisher immer gut.
Ansonsten bin ich viel allein. Wir haben seit einigen
Tagen Schnee. Die Landschaft sieht sehr schön aus,
aber für meine Augen ist es gar nicht gut, da es sehr

blindet. Eine Sonnenbrille darf ich wegen des Grauens
star an beiden Augen nicht tragen. Ich muß am Tag
4 x Tropfen in die Augen tun. Hoffentlich wird es mit zu-
nehmendem Alter nicht schlechter. Es freut mich, daß es Dir
und auch Leola gesundheitslich gut geht, was im Leben ja immer
das Wertvollste ist. - Ob Ihr wohl mal mit Euren Kindern zusam-
men kommt? Mit Raimo und Hilke kommen ich jetzt garnicht
mehr zusammen, denn die Reise ist in diesem Alter doch
sehr anstrengend. Meine Nichte, die auch in Plomen wohnt,
ist immer sehr nett zu mir und so fühle ich mich
nicht ganz so einsam. Wenn das Wetter es erlaubt, bin
ich jedes Wochenende ^{im Sommer} bei ihnen, da sie einen recht großen
Garten am Haus haben. - Pap. Meia, eine Tochter von Onkel
Wilhelm, im vergangenen Jahr im Eisenbahnunfall gestorben
ist, habe ich Dir noch nicht geschrieben. Ihr Mann ist
auch schon einige Jahre über 80. Sie hatten 2 Mädchen,
die verheiratet sind. Vorgangenes Jahr schickte ich wegen
meiner Krankheit ^{ja} nur Raimo eine Karte.

Lieber Nephew, nun wünsche ich Dir und Leola und allen
Deinen Lieben ein recht schönes, gesundes und frohes Weich-
nachtsfest und alles nur denkbar Liebe und Güte und
die beste Gesundheit für das Jahr 1982.

Viel und herzlichste Grüße sendet auch

Bonniella